

Überraschungen 2010

Warum Überraschungen

Nachfolgend möchte ich aufzeigen, wie schwierig Prognosen für die Entwicklung von Börsen sind, und warum man mit Überraschungen rechnen sollte.

Niemand kann sagen wie die Zukunft wird, niemand! Es gibt so viele Faktoren die unsere Zukunft beeinflussen. Jede Prognose oder Szenario ist demnach relativ zu sehen, eine Wahrscheinlichkeit, mehr nicht!

Und selbst mit Wahrscheinlichkeiten zu arbeiten ist gefährlich, weil die Streuung der Ergebnisse zu breit ist um eine vernünftige Basis für Berechnungen zu haben.

Das Problem bei Prognosen ist nicht die Unwahrscheinlichkeit für das Eintreten bestimmter Ereignisse, sondern die Unsicherheit für die Prognosen für die Zukunft. Die Verwechslung von Unsicherheit und Unwahrscheinlichkeit kann sich zu einem großen Fehler bei Erstellung von Prognosen auswirken.

(Link zur Wahrscheinlichkeit: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wahrscheinlichkeit>

Link zur Unsicherheit: <http://de.wikipedia.org/wiki/Unsicherheit>).

Als Beispiel für Prognosen möchte ich das abgelaufene Jahrzehnt heranziehen. Niemand hat zum Beispiel 1999 vorhergesagt, das Gold das beste Investment des vergangenen Jahrzehnts wird.

Ich habe zwar meine - subjektive – Meinung. Ich weiß auch, dass man nur Prognosen aufstellen kann, die eintreffen können, aber nicht müssen.

Dazu folgendes: Lange Zeit dachte man, dass es nur weiße Schwäne gibt, bis man in Australien auch schwarze Schwäne vorfand.



So ist es den Risiken. Auch höchst unwahrscheinliche Fälle müssen berücksichtigt werden. Das sind Ereignisse, die unkalkulierbar und unerwartet sind, aber weitreichende Folgen haben und mit denen die Masse nicht rechnet.

An den Märkten sorgen stets jene Ereignisse für die größten Turbulenzen, mit denen niemand rechnet.

Wie wird das Börsenjahr 2010? Bestimmt spannend und wahrscheinlich mit nicht vorhersehbaren Entwicklungen. Ich sehe mehrere Fragezeichen. Wie entwickelt sich die Konjunktur, die Zinsen und vor allen wie reagieren die Notenbanken. Dann sind auch noch die Marktteilnehmer, Kleinanleger und Großanleger.

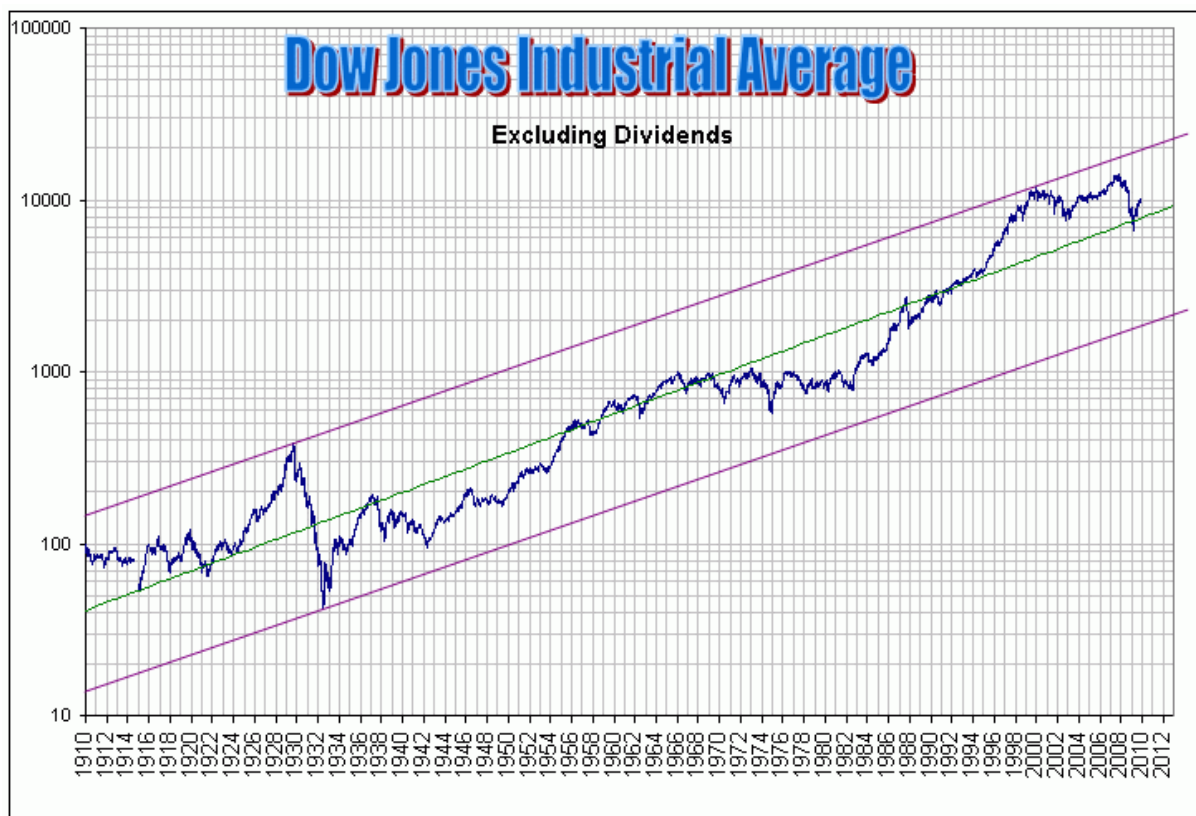
Erholt sich die Konjunktur und steigen die Zinsen oder erleben wir einen Rückfall in die Rezession und fallende Zinsen?

Daraus kann ich zwei extreme, aber auch überraschende Prognosen entwickeln:

1. Die Konjunktur erholt sich, die Zinsen steigen, auch die Unternehmensgewinne steigen an. Trotzdem fallen die Börsen, weil wegen der gestiegenen Zinsen die Großanleger ihre Gratiskredite der Notenbanken zurückzahlen und ihre Investments an den Börsen auflösen.

2. Die Konjunktur erholt sich nicht. Die Notenbanken pumpen noch mehr billiges Geld in den Markt und halten die Zinsen nahe Null. Die Großanleger legen das billige Geld weiterhin in Aktien und Rohstoffen an. Die Aktien steigen weiter.

Und es sind noch weitere zahlreiche Alternativen möglich, wenn ich den Kursverlauf des Dow Jones betrachte.



Feste Regeln wie sich die Börse entwickelt gibt es nicht!

Deshalb nachfolgend mein Blick in die Glaskugel mit den Überraschungen für 2010 die sich auch zum Teil widersprechen können. Sie sollen nur auf das hinweisen, was keiner oder nur

sehr wenige auf der Rechnung haben

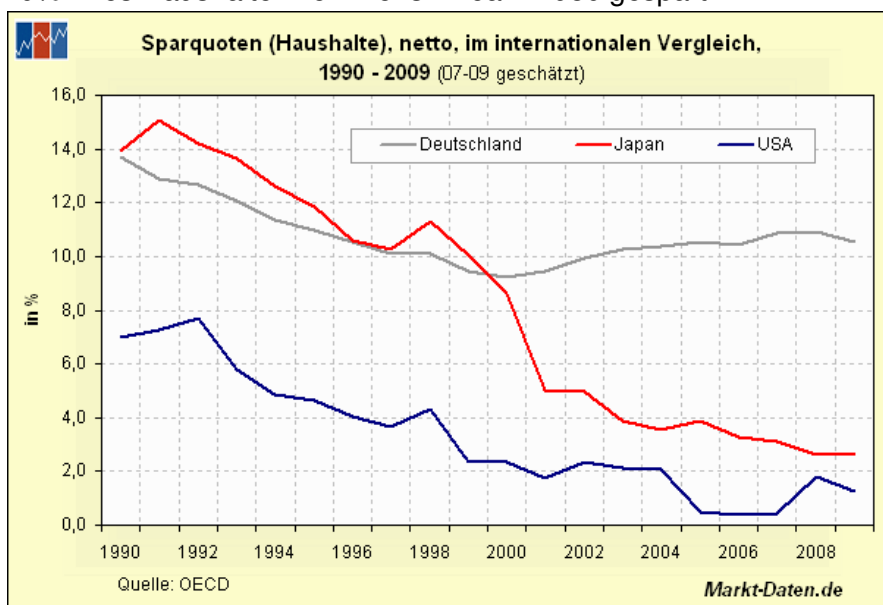
1. Turbulenzen in Emerging Markets

Die Emerging Markets sind im Jahr 2009 sehr gut gelaufen. Insbesondere Länder die vom Ölpreis abhängig sind (Russland, Saudi-Arabien, Dubai...) könnten Probleme bekommen, wenn die Konjunktur wieder schwächelt.

Auch steigende Lebensmittelpreise verursacht durch steigende Agrarrohstoffe können eine ernste Bedrohung für einige Emerging Markets darstellen.

2. Japanische Staatsanleihen

Japans Staatsverschuldung liegt bei 200% des Bruttoinlandsprodukts und sie steigt rapide. Bislang wurden die japanischen Defizite intern finanziert. Die Japaner haben 20% ihres Haushalteinkommens im Jahr 1980 gespart.



Aber die Japaner werden älter. Und wenn sie sich zur Ruhe setzen, dann werden die Leute aufhören zu sparen und sie werden anfangen ihre Ersparnisse anzuzapfen, um die Lebenshaltungskosten abzudecken. So wie es aktuell aussieht, sollte die Sparrate der Haushalte in fünf Jahren auf null gefallen sein. Und wer wird dann die japanischen Anleihen kaufen? Wer wird die japanischen Defizite abdecken? Die gleichen Leute, die auch die amerikanischen Defizite abdecken sollten?

3. China kommt in Schwierigkeiten

China erlebt eine innenpolitische Krise.

Ursache ist der Rückgang von amerikanischen Importen aus China. Die Inlandsnachfrage kann den Ausfall der Exporte nicht ersetzen. Arbeitsintensive Betriebe müssen stillgelegt werden. Soziale Unruhen sind die Folge und gefährden den Aufschwung in China. Dazu kommen Kreditausfälle von Banken und unverkäufliche Immobilien. China wackelt.

Was passiert, wenn die Blase in China erst richtig platzt?

4. Gold

Gold steigt weiterhin an. Auslöser sind die (heimlichen) Käufe von Zentralbanken (China, Indien, Russland...) zum Zweck der Diversifizierung von Währungsreserven. Vielleicht dienen die Käufe von Gold auch zum Unterlegen einer neuen Reservewährung zum monopolistischen US-Dollar.

Der Goldpreis steigt auf max. 1500 USD, Silber folgt mit 25 USD

5. Aktienmärkte setzen ihren Anstieg 2010 fort.

Der DAX erreicht 7000-7500 Punkte, weil die Konjunktur positiv überrascht und die Unternehmensgewinne stark ansteigen..

6. US-Dollar

Der US-Dollar steigt auf 1,20 gegenüber dem Euro. Globale Ungleichgewichte werden abgebaut, US-Leistungsbilanzdefizit sinkt und die Sparquote in USA steigt.

7. Rohstoffe

Zucker steigt 2010 auf 35 ct. Zucker befindet sich in einer Blasenbildung.

Öl wird auf 90 – 95 USD steigen. Die Produzenten werden diese Preise nutzen um ihre Finanzen aufzubessern. Sie erhöhen die Produktion. Als Folge der konjunkturellen Abschwächung im 2. Halbjahr wird sich der Ölpreis am Ende des Jahres zwischen 40 – 50 USD einpendeln.

8. Obama scheitert

Der mit viel Vorschusslorbeeren gestartete US-Präsident unterschätzt den Widerstand der Gesellschaft gegen Veränderungen (Gesundheitsreform, Bankenregulierung...). Bei den Wahlen im Herbst gewinnen die Republikaner die Mehrheit und blockieren künftige Entscheidungen des Präsidenten.